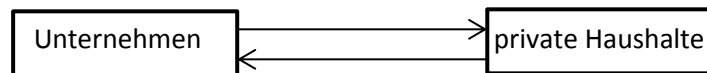


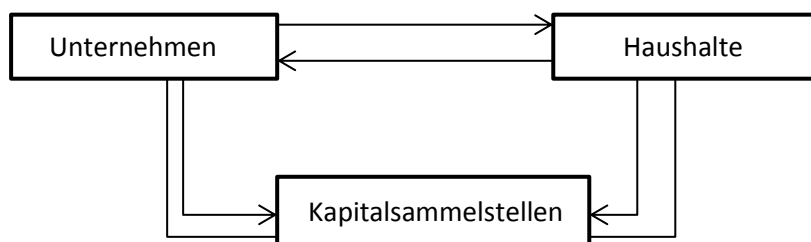
1. Im Denkmodell des Wirtschaftskreislaufs werden die Teilnehmer in Wirtschaftssektoren zusammengefasst. Ordnen Sie die Teilnehmer den Wirtschaftssektoren zu.

	Unternehmen	Private Haushalte	Staat
Bezirksamt Neukölln			
IBM Deutschland			
Fussballverein 1. FC Union Berlin e.V.			
Arztpraxis Dr. Meyer			
Finanzamt Berlin Mitte			
Auszubildender F. Grot			

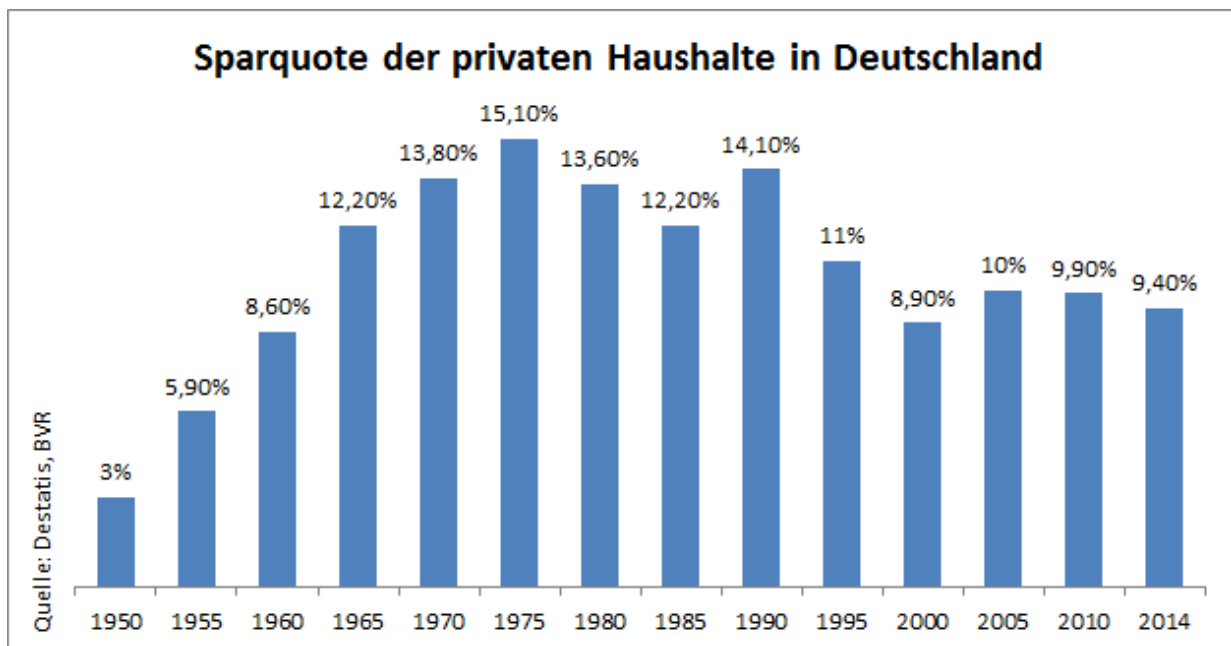
2. Im Wirtschaftskreislauf werden die Aktivitäten zwischen einzelnen Sektoren als Geldstrom dargestellt. Ergänzen Sie die Grafik um die entsprechenden Fachbegriffe.



3. Den Geldströmen zwischen den Unternehmen und den privaten Haushalten stehen reale Ströme, Leistungen, gegenüber. Benennen Sie diese Leistungen.
4. Neben Lohn und Gehalt sind weitere Einkommensarten denkbar, die den privaten Haushalten von den Unternehmen für weitere Leistungen zufließen. Benennen Sie solche Einkommensarten.
5. „In einer Volkswirtschaft nach diesem einfachen Kreislaufmodell gibt es kein Wirtschaftswachstum. Sie ist stationär.“ Begründen Sie diese Aussage!
6. Nennen Sie konkrete Beispiele für sogenannte „Kapitalsammelstellen“!
7. Ergänzen Sie die Darstellung des erweiterten Wirtschaftskreislaufes um die entsprechenden Zahlungsströme unter Berücksichtigung der Kapitalsammelstellen!



8. „Wirtschaftswachstum ist letztlich nur über Sparen möglich.“ Begründen Sie diese Aussage und zeigen Sie die Auswirkungen auf die verschiedenen Zahlungsströme im Kreislaufmodell auf.
9. Die Sparquote aller privaten Haushalte, die das Verhältnis von Sparsumme und verfügbarem Einkommen anzeigt, ist in den letzten Jahren gesunken (siehe Abbildung).

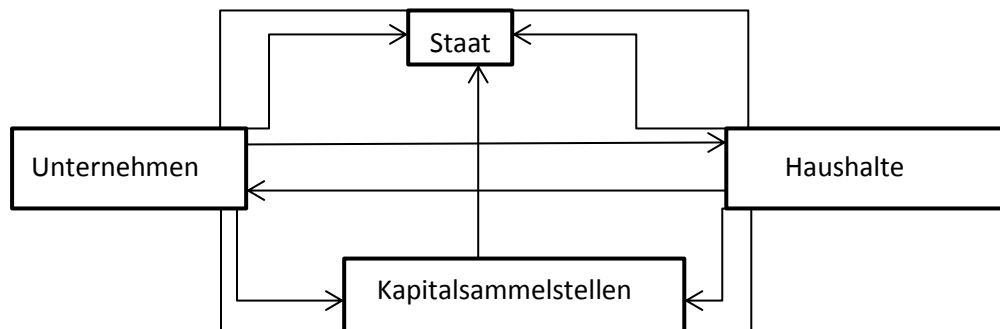


Herr Müller möchte wissen, ob er mit seinem Sparverhalten über oder unter dem Durchschnitt von 2014 liegt.

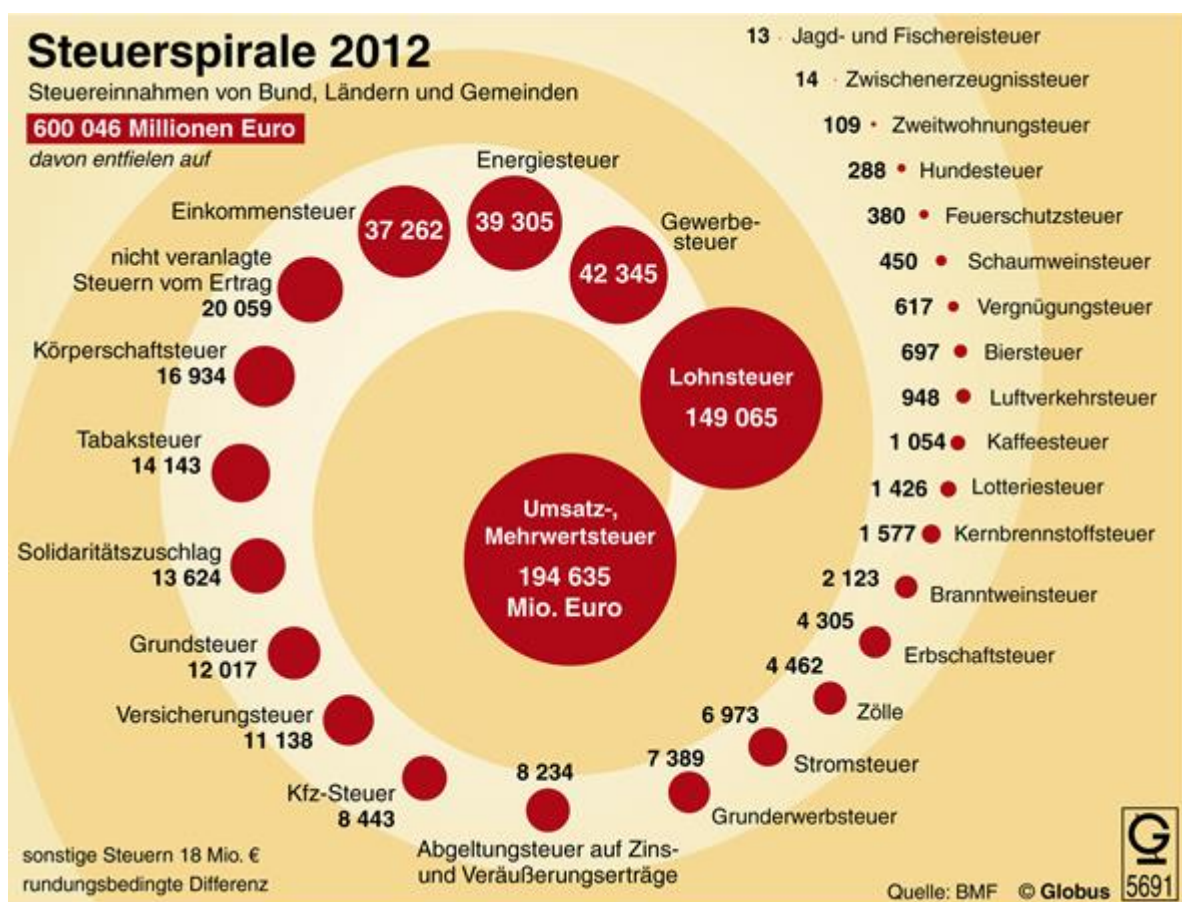
Er hat ein verfügbares Jahreseinkommen von 22.400 Euro. Monatlich spart er für eine private Rentenversicherung 120 Euro. In einem Bausparvertrag zahlt er jährlich 600 Euro ein. Für besondere Anschaffungen legt er monatlich 70 Euro in einem Sparvertrag an. Berechnen Sie seine persönliche Sparquote. Beschreiben Sie einen Vor- und einen Nachteil einer hohen Sparquote aus volkswirtschaftlicher Sicht.



10. Vervollständigen Sie das Kreislaufmodell mit den staatlichen Zahlungsströmen.



11. „Das Bundesfinanzministerium frohlockt, dass die reinen Steuereinnahmen 2013 im Vorjahresvergleich um ca. 3% gestiegen sind.“ Welche Steuereinnahmen bewirkten hauptsächlich diesen Anstieg?






12. Nennen Sie konkrete Beispiele für die vielfältigen Aufgaben und Leistungen, die der Staat im Interesse seiner Bürger übernimmt.

13. Nennen Sie Ihnen bekannte Transferleistungen des Staates!

14. Stellen Sie das Problem dar, das sich aus der staatlichen Kreditaufnahme und der damit verbundenen staatlichen Verschuldung ergibt!

BP	Modell des Wirtschaftskreislaufes	OSZ  IMT	
Name:	Datum:	Klasse:	Blatt Nr.: 0/0   Lfd. Nr.:

15. Die immer umfangreicher werdenden Handelsbeziehungen, internationale Arbeitsteilung und der Massentourismus führen dazu, dass das Ausland im Wirtschaftskreislauf eine große Bedeutung gewinnt.

Erklären Sie, welche Auswirkungen sich durch Importe und Exporte für den Wirtschaftskreislauf ergeben.

16. Neben den Zahlungen, die sich aus dem Im- und Export von Gütern ergeben, gibt es noch weitere „grenzüberschreitende“ Zahlungen.

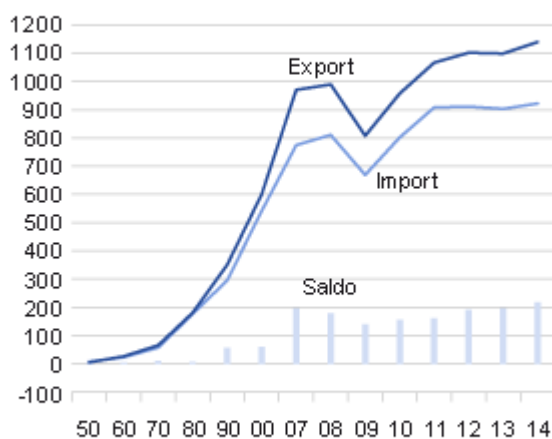
Nennen Sie Beispiele.

17. Deutscher Außenhandel seit...

Erklären Sie die unten stehenden Abbildungen.

1. Wie hat sich das Verhältnis von Import und Export entwickelt?
2. Welches sind die Länder, in die Deutschland überwiegend exportiert?
3. Welche Produkte exportiert Deutschland überwiegend?

**Entwicklung des deutschen Außenhandels**  
in Mrd. EUR



2014 = vorläufiges Ergebnis.

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2015



Name:

Datum:

Klasse:

Blatt Nr.: 0/0

Lfd. Nr.:

**Die größten Handelspartner Deutschlands 2014**  
in Mrd. EUR**Export****Import**

Frankreich	102	88	Niederlande
Vereinigte Staaten	96	80	China
Vereinigtes Königreich	84	67	Frankreich
China	75	49	Vereinigte Staaten
Niederlande	73	49	Italien
Österreich	56	42	Vereinigtes Königreich
Italien	54	40	Polen
Polen	48	40	Belgien
Schweiz	46	39	Schweiz
Belgien	42	38	Russische Föderation

2014 = vorläufiges Ergebnis.

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2015

**Die wichtigsten deutschen Handelswaren 2014**  
in Mrd. EUR, Export

Kraftwagen und Kraftwagenteile (203)
Maschinen (166)
Chemische Erzeugnisse (107)
DV-Geräte, elektrische und optische Erzeugnisse (90)
Elektrische Ausrüstungen (69)
Pharmazeutische und ähnliche Erzeugnisse (62)
Sonstige Fahrzeuge (51)
Metalle (50)
Nahrungs- und Futtermittel (49)
Gummi- und Kunststoffwaren (40)

2014 = vorläufiges Ergebnis.

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2015

